



# »Licht«

## Konzert des LZO Berlin

Leitung: Symeon Ioannidis

Amandine Affagard, Theorbe  
Florian Rothe, Gitarre

### Programm

Sonntag, 13. November 2016, 19 Uhr  
Joseph-Joachim-Saal der UdK, Bundesallee 1-12

---

# Programm

## Landeszipfchester Berlin:

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

### **Eine kleine Nachtmusik**

1. Allegro
2. Romanza: Andante
3. Menuetto: Allegro – Trio
4. Rondo: Allegro

## Joanna Basekow und Pius Wichmann, Gitarren:

Gerardo Tamez (\*1948)

### **Percuson**

## Amandine Affagard, Theorbe:

Robert de Visée (ca. 1660-1732)

### **Suite en sol majeur**

1. Prélude
2. Allemande
3. Courante
4. Chaconne

— PAUSE —

## Florian Rothe, Gitarre:

Augustín Barrios-Mangoré (1885-1944)

### **Valse op. 8 Nr. 3**

Enrique Granados (1867-1916)

### **Danza Española No. 5**

---

Landeszipfchester Berlin:

Alfonso Carlos Miguel (\*1956)

**Back to Sirius**

1. Introduction – Allegro gaio
2. Cantabile
3. Largo – Allegro

Yasuo Kuwahara (1946-2003)

**Beyond the Rainbow**

1. Ashura und seine Tochter: Moderato
2. Der Kampf mit Indra: Allegro vivo
3. Ashuras Gram: Larghetto
4. Jenseits des Regenbogens: Moderato

Eileen Pakenham (1914-2009)

**Four Sea Pictures**

1. Windy Day: Presto vivace
2. Breakers: Molto agitato
3. Sirens Calling: Adagio con espressione
4. White horses: Allegro

Sprecherin: Angela Klein

*Programmänderungen vorbehalten*

Liebe Gäste!

Zwischen den musikalischen Darbietungen finden Lesungen aus »Der kleine Prinz« von Antoine de Saint-Exupéry statt.

Wir bitten Sie, im Interesse der Dramaturgie auf Applaus zwischen den Werken zu verzichten und sich diesen für das Ende der 1. bzw. 2. Hälfte aufzuheben. Vielen Dank!

---

## Zum Programm

Der Name unseres Projektkonzerts »Licht« gibt den semantischen Rahmen vor, in dem sich die Werke des LZO heute bewegen. Verschiedene Aspekte werden beleuchtet: Der Fixstern Sirius ist der hellste am Nachthimmel. Eine Reise dorthin und zurück beschreibt das Stück von A. C. Miguel. Eher metaphorisch in Erinnerungen begeben wir uns mit Yasuo Kuwahara hinter den Regenbogen. Ganz konkrete Bilder zeichnet Eileen Pakenham mit ihren Four Sea Pictures. Und in Mozarts Kleiner Nachtmusik befassen wir uns gewissermaßen mit der Abwesenheit von Licht, obwohl auch dies ein sehr lichtes Werk ist.

Abgerundet wird das Thema »Licht« durch die Lesungen aus »Der kleine Prinz«. Wir wissen aus dieser Geschichte, dass man nur mit dem Herzen gut sieht, denn das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. Gibt es am Ende also viel Wichtigeres als (nur mit den Augen) zu sehen? Sehen – und hören – Sie selbst...

---

## Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik

Das vielleicht bekannteste Werk von Mozart ist im Original für Streichquartett (bzw. Streichorchester) geschrieben und lässt sich infolge dessen gut für Zupforchester adaptieren.

Die Geschichte des Werks ist umstritten, insbesondere der Anlass zur Komposition liegt bis heute im dunklen. Offenbar hat Mozart ohne jeglichen Auftrag komponiert, was für die damalige Zeit eine Seltenheit ist. Üblicherweise gab es einen Geldgeber oder Musiker, der ein Stück wünschte.

Die Kleine Nachtmusik passt in unser Thema als Antigon der Idee »Licht«, denn als Sere-nade war das Stück wohl gedacht, in den Abendstunden gespielt zu werden.

---

## Robert de Visée: Suite en sol majeur

Robert de Visée war u. a. Lautenist, Gitarrist, Theorbist und Komponist am Hofe Ludwigs XIV. Seine Herkunft ist nicht bekannt, der Nachname deutet auf portugiesische Wurzeln hin. Um 1680 kam er als Kammermusiker an den Hof Ludwigs XIV, wo er zwei Bücher mit Gitarrenstücken veröffentlichte. Auch für Theorbe und Laute entstanden viele Stücke, so wahrscheinlich auch die Suite für Theorbe, die heute erklingt. Er hatte u. a. das Amt des »Königlichen Gitarrenspielers« inne, das er vermutlich bis kurz vor seinen Tod um 1732 ausübte.

---

## Barrios-Mangoré: Valse op. 8 Nr. 3 | Granados: Ganza Española

Die Stücke von Barrios und Granados sind beide in tänzerischer Manier. Der paraguayi-sche Gitarrist und Komponist Agustín Barrios-Mangoré verwendet beim Valse op. 8 Nr. 3 eine romantische Klangsprache und einige landes- und mentalitätstypische folkloristische Elemente, die dem Stück besondere Intensität verleihen.

Beim Danza Española No. 5 von Enrique Granados handelt es sich um eine Bearbeitung des gleichnamigen Klavierstückes. Mit seinem über weite Strecken prägnanten rhythmischen Begleitmotiv und seiner dramatisch-schönen Melodie erzeugt es einen besonderen Reiz, der den Geist der spanischen Romantik hervorhebt.

---

## Afonso Carlos Miguel: Back to Sirius

Back to Sirius ist die musikalische Erzählung einer imaginären Reise zurück zum Fixstern Sirius. Dieser ist neun Lichtjahre von der Erde entfernt und der hellste Stern an unserem Himmel.

Die Stimmungen im Stück reichen von der Spannung vor dem Start und der Abschiedsfreude über eine Romanze im schwerelosen All bis zu manch bedrohlicher Situation, etwa beim Durchfliegen eines Meteoritenfeldes, und der ergreifenden Ankunft.

Die Urfassung wurde für Mandoline und Gitarre komponiert und dem Duo Capriccioso gewidmet.

---

## Yasuo Kuwahara: Beyond the Rainbow

Dieses Werk handelt von einer alten Legende aus vorbuddhistischer Zeit.

Ashura und seine Tochter: Ashura, der viele Schlachten gegen andere Götter geschlagen hatte, hatte eine wunderhübsche Tochter. Die Söhne vieler anderer Götter machten ihr Heiratsanträge, aber Ashura verweigerte seiner Tochter die Erlaubnis. Sie hatte nämlich eine ganz besondere Fähigkeit, welche jeden Soldaten Indiens zwang, ihr in die Schlacht zu folgen. Das war äußerst wichtig für Ashura, und viele Jahre lebten beide sehr glücklich in ihrem Schloss.

Der Kampf mit Indra: Eines Tages versuchte Indra, der spätere buddhistische Gott zum Schutz der östlichen Welt, Ashuras Tochter zu entführen. Nach einem langen Kampf, der mehr als zehn Jahre andauerte, gelang es Indra schließlich, Ashuras Tochter zu rauben.

Ashuras Gram: Ashura trauerte abgrundtief über den Verlust seiner geliebten Tochter. Tag für Tag war alles, was er zu tun vermochte, viele Tränen zu vergießen. Sein Schrei wurde zu Donnerhall, und seine Tränen wurden zu einem Meer. Oft versuchte er den Kampf gegen Indra wieder aufzunehmen, aber es gelang ihm nicht, seine Tochter wiederzugewinnen.

Jenseits des Regenbogens: Nur langsam gab Ashura seinen Plan auf, erneut gegen Indra in die Schlacht zu ziehen, und allmählich begann er sich der glücklichen Augenblicke zu erinnern, die er mit seiner Tochter vor vielen Jahren geteilt hatte – einer Illusion jenseits eines Regenbogens gleich.

---

## Eileen Pakenham: Four Sea Pictures

Eileen Pakenham wurde in London geboren. 1938 ging sie nach Afrika und gründete eine Schule in Uganda. Nach Kriegsende lernte sie in England ihren zukünftigen Ehemann kennen, dem sie 1947 nach Sansibar folgte. Wenige Jahre später kehrte sie mit ihren beiden Söhnen nach England zurück und lebte in Farnham, wohin ihr Ehemann einige Jahre später folgte. In Luton lernte sie Irene Bone kennen, deren Vater Philip J. Bone das bedeutende Buch »The Guitar and Mandolin« verfasst hatte. Die so entstandene Freundschaft ließ viele Werke für Mandoline und Klavier entstehen, ebenso Kompositionen für Zupforchester. Eileen Pakenham engagierte sich in der British Mandolin and Guitar Society, wo sie mehrere Preise für ihre Kompositionen erhielt. Ihre Musik wurde weltweit bekannt, und alle Erlöse der verlegten Werke kommen auf ihren Wunsch Amnesty International zugute.

Die Four Sea Pictures sind zauberhafte kleine programmatische Stücke in romantischer Tonsprache, die Impressionen des Meeres zum Thema haben. Man hört die Gischt an einem windigen Tag an der Küste, wie sich die Wellen an den Klippen brechen, man hört den Gesang der Sirenen in der Ferne.

Damit wird die See sehr plastisch gezeichnet, und es entstehen eindrucksvolle Bilder auch für diejenigen, denen es nicht vergönnt ist zu sehen...

---

## Landeszipforchester Berlin

Das Landeszipforchester Berlin (LZO) ist ein Projekt des BDZ Landesverband Berlin e. V. in Kooperation mit dem Landesmusikrat Berlin.

Als Auswahlorchester setzt es sich aus den fortgeschrittenen Spielern der Berliner Vereinsorchester, aber auch aus Musikstudenten, professionellen Musikern und vielversprechenden Talenten zusammen.

Als erstes Gesamtberliner Orchester wurde das LZO von 1990-2010 von Prof. Joël Betton, Professor für Gitarre an der UdK Berlin, geleitet und konnte in dieser Zeit ein beachtliches Repertoire aus allen Epochen der klassischen Musik zur Aufführung bringen. Besondere Anliegen dabei waren die Erarbeitung neuer Kompositionen für Zipforchester, die Integration internationaler Musikkulturen und die Förderung der Berliner »Jugend musiziert«-Preisträger. 2010 bis 2014 lag die musikalische Leitung in den Händen von Ariane Lorch, die von einem Dozententeam unterstützt wurde.

Seit 2016 hat der neue Landesmusikleiter des BDZ LV Berlin e. V. Symeon Ioannidis die Leitung des Orchesters inne. Mit ihm konnten wir einen renommierten Dirigenten finden, der auch außerhalb der Zipferszene sehr erfolgreich tätig ist.

Das Orchester erarbeitet derzeit jährlich zwei Programme in Projekten mit je zwei Wochenenden sowie separaten Stimmproben.

Durch das Fehlen von professionellen Zipforchestern sieht es das LZO auch als seine Aufgabe, im Bereich der Neuen Musik tätig zu sein. Eine Reihe junger sowie etablierter Komponisten hat bereits eigens für das LZO komponiert.

Das Orchester präsentiert sich regelmäßig bei den Eurofestivals der Zipfmusik, die alle vier Jahre stattfinden. Diese internationale Messe für Zipfmusik ist weltweit einzigartig und wird vom Bund Deutscher Zipfmusiker ausgerichtet. Orchester, Solisten, Komponisten, Verleger und Instrumentenbauer sowie Musikalienhändler aus der ganzen Welt präsentieren sich an vier aufeinander folgenden Tagen.

Es ist das wichtigste Event der Zipfmusik und das LZO hat in den Jahren 1994, 1998, 2002, 2006, 2010 und 2014 teilgenommen, darunter auch mehrere Werke uraufgeführt.



---

## Symeon Ioannidis



Symeon Ioannidis stammt aus Thessaloniki und hat in seiner Heimat sowohl Klavier und Geige als auch Mathematik studiert, ehe er sich ganz der Musik verschrieb. Es folgte ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik Frankfurt am Main, sowie ein Orchesterdirigierenstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Hanns Eisler Musikhochschule Berlin.

Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und konzertierte in Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Schottland, Zypern, Russland, Griechenland und Korea u. a. mit dem Berliner Sinfonie Orchester, dem Orchester der Komischen Oper Berlin und den Hamburger Sinfonikern. Mit der Zupfmusik nach mehrjähriger Leitung des Berliner Zupforchesters bestens vertraut, arbeitet er seit einigen Jahren mit dem Teg'ler Zupforchester und nun mit dem Landesupforchester Berlin.

---

## Amandine Affagard

Amandine Affagard erhielt ihren ersten Gitarrenunterricht im Alter von sechs Jahren in Bordeaux (Frankreich). Von 2006 bis 2011 lernte sie am Conservatoire de Marseille bei Raymond Gratien und studierte danach an der Haute Ecole de Musique in Genf (Schweiz) bei dem Komponisten und Gitarristen Dusan Bogdanovic. 2013 erhielt sie einen »Bachelor of Arts« und machte einen Erasmus-Austausch an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Prof. Thomas Müller-Pering, wo sie zum ersten Mal Theorben-Unterricht bekam. Sie studiert zurzeit einen Master für Alte Musik bei Björn Colell an der Universität der Künste Berlin. Seit 2016 ist sie Stipendiatin der Ad-Infinity-Stiftung, der Paul-Hindemith-Gesellschaft und des Live Music Now Yehudi Menuhin E. v.

Sie wurde u. a. zu dem International Feminist Art Festival Berlin, zu den Praetorius Tagen, zu dem 8. Gitarrenfestival Cuxhaven und zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern eingeladen, nahm an Projekten in verschiedenen Opernhäusern teil (Neuköllner Oper,

Theater Schweinfurt), kollaborierte mit renommierten Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin oder dem Ensemble Baroque de Limoges unter der Leitung von Christophe Coin und begleitete Solisten wie Cornelia Samuelis, Denis Lakey, Alfons Brandl oder Georg Faust.

---

## Florian Rothe (Gitarre)

Florian Rothe studiert an der UdK klassische Gitarre bei Prof. Joël Betton. Seine musikalischen Wurzeln liegen in der Rock- und Jazzmusik. Er hat in vielfältigen Projekten mitgewirkt wie z. B. einem Musiktheaterprojekt mit Pantomimen mit Auftritten in Prag oder im Duo und Trio mit einer Jazzsängerin und Klarinettenisten mit Fernsehauftritt beim RBB. Des Weiteren engagiert er sich im Erich-Fried-Chor und im Kammerchor Mitte, wo er auch als klassischer Gitarrist solistisch in Erscheinung trat, z.B. bei einem Auftritt in der Philharmonie und der Sophienkirche. Regelmäßige Auftritte als Solist bei Vernissages und in den Berliner Musiklokalen runden seine Tätigkeit ab.

---

## Joanna Basekow, Pius Wichmann (Gitarren)

Joanna Basekow (\*2000, 7. Unterrichtsjahr) und Pius Wichmann (\*2001, 6. Unterrichtsjahr) sind Schüler der Städtischen Musikschule »Johann Sebastian Bach« Potsdam und lernen in den Gitarrenklassen von Grit Angerhöfer und Antje Stahl.

Alle drei haben bereits erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen:

- Joanna Basekow und Pius Wichmann im Gitarrenduo, 2. Preis beim Landeswettbewerb »Jugend Musiziert« 2016, sowie einen 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb der Städtischen Musikschule »Johann Sebastian Bach« Potsdam.
- Pius Wichmann, Gitarre Solo, 1. Preis Regionalwettbewerb »Jugend Musiziert« 2015.

Joanna Basekow und Pius Wichmann sind ständige Mitglieder des Gitarrenensemble »Les Bouffons« der Städtischen Musikschule »Johann Sebastian Bach« Potsdam unter der Leitung von Antje Stahl. Mit diesem Ensemble spielen sie viele Konzerte, haben mehrfach im Rahmen der Spandauer Gitarrentage gespielt und waren auf Konzertreise in Georgien. Beim Kammermusik Wettbewerb der Städtischen Musikschule »Johann Sebastian Bach« hat das Ensemble unter anderem auch einen 1. Preis erspielt.

---

# Orchester

## Dirigat:

Symeon Ioannidis

## Mandola:

Daniel Huschert

Charlotte Klages

## Mandoline 1:

Claudia Freier

Julia Liebig

Eveline Tonke

Anna Wieland

Barbara Petrov

## Gitarre:

Franziska Castro León

Marion van Ginkel

Florian Rothe

## Mandoline 2:

Sandra Kebig

Sabine Wernstedt

Janett Wollert

Undine Wagner

## Kontrabass:

Jan Hieronymus

---

## Wir danken!

Das LZO Berlin bedankt sich herzlich beim Landesmusikrat Berlin e. V. für seine finanzielle Unterstützung, ohne die das LZO Berlin nicht wieder musizieren könnte, sowie bei der Universität der Künste Berlin, die es uns ermöglicht hat, im Joseph-Joachim-Saal zu konzertieren.

Da dieses Projekt ausschließlich ehrenamtlich organisiert wurde, gilt unser Dank außerdem allen Beteiligten, die mit kleinen und großen Aufgaben zum heutigen Abschluss beigetragen haben. Besonders zu nennen sind: Symeon Ioannidis, Joël Betton, Helga Konzack und Daniel Huschert.

# LZO LandeszuPforcheater Berlin.



## Wir brauchen Freunde!

Damit wir weiterhin so erfolgreich arbeiten können, brauchen wir Ihre Mithilfe.  
Spenden können Sie mit dem Stichwort „LZO“ auf folgendes Konto:

BDZ Landesverband Berlin e. V.  
Konto-Nr. 37358-100  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen. Bei Summen ab 200 € stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus. Übermitteln Sie dazu bitte zusätzlich Ihre Adresse im Verwendungszweck.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.lzo-berlin.de](http://www.lzo-berlin.de)

[www.facebook.com/lzoberlin](https://www.facebook.com/lzoberlin)